

Rede
Oberbürgermeister
Herr Jürgen Nimptsch

anlässlich
der 40-Jahr-Feier des Bundesinstituts für Berufsbildung

am 27. Mai 2010
in Bonn

Es gilt das gesprochene Wort!

Begrüßung

Frau Ministerin Schavan, Frau Vassiliou (EU-Kommissarin, falls anwesend), Herren Staatssekretäre, Herr Kremer (Präsident des BIBB), Damen und Herren,

zum 40. gratulieren – wer tut das nicht gerne. Es sind für das BIBB keine 40 Jahre Bonn, aber es sind immerhin schon 11 Jahre Bonn. Ein gutes Viertel Ihrer Zeit haben Sie also hier verbracht. Am Robert Schuman Platz, die schöne Rheinaue vor der Tür und auch sonst, in hoffentlich angenehmer Umgebung.

Das Bundesinstitut für Berufsbildung kam im Zuge des Berlin-Bonn-Gesetzes hierher. Nicht alle Beschäftigten waren glücklich darüber, nicht

alle Bonner, die mit anderen Institutionen nach Berlin gehen mussten, und nicht alle Berliner, die nach Bonn wechselten. Aber das sind „tempi passati“ – heute haben sich die Belegschaften an Rhein und Spree neu zusammen gefunden, und heute wird von Bonn aus nationale und internationale berufliche Bildungspolitik koordiniert.

Wir sind sehr froh, sehr geehrter Herr Kremer, dass Sie und Ihre Mitarbeitenden hier in Bonn tätig sind, in einer Stadt, in der sich viele hochkarätige Bildungseinrichtungen einstellend geben.

Ich nenne nur einige stellvertretend, neben dem Geburtstagskind:

- die Hochschulrektorenkonferenz
- den DAAD
- das Wissenschaftszentrum

- die Bundeszentrale für Politische Bildung
- das Deutsche Institut für Erwachsenenbildung
- den Deutschen Volkshochschulverband
- InWEnt und weitere entwicklungspolitische Organisationen, die im Bildungsbereich tätig sind.
- die im Bildungsbereich engagierten Stiftungen, so zum Beispiel, als zwei unter vielen die Telekom-Stiftung und die Montag-Stiftung

Für Bonn bedeutet diese Vielfalt an renommierten, international aufgestellten Bildungseinrichtungen einen wichtigen Standortvorteil.

Hiervon profitieren wir als Kommune auch ganz unmittelbar, zum Beispiel im Rahmen der „Regionalen Bildungsnetzwerke“ (=Kooperation

von NRW-Regionen mit dem MSW) und dem „Regionalen Übergangsmanagement Schule-Beruf in der Region Bonn/Rhein-Sieg“. In all diesen und anderen Projekten ist das BIBB ein zentraler und kompetenter Partner, ein wichtiger Ideenstifter, Informationsgeber und Unterstützer. Auch viele Bonner Schulen unterhalten einen direkten Kontakt zum BIBB.

Um die Vielfalt an Kompetenz und Erfahrung im Bildungsbereich am Standort Bonn sichtbar zu machen und die Vernetzung der Einrichtungen untereinander zu fördern, lädt die Stadt Bonn jedes Jahr zum Bildungsempfang – und ich weiß, sehr geehrter Herr Kremer, dass Sie einer der ersten waren, die auf dieser Veranstaltung gesprochen haben (2006 zum Thema demographischer Wandel). Gerne möchte ich

diese Vernetzung und diesen Austausch in Zukunft noch weiter intensivieren und danke Ihnen für Ihre Unterstützung.

Ich freue mich, dass das BIBB der Stadt Bonn in vielfältiger Weise verbunden ist und sich sehr aktiv am Standort präsentiert. *Ihr Engagement, sehr geehrter Herr Kremer, geht so weit, dass manch einer bei BIBB bereits an das **Bonner** Institut für Berufsbildung denkt...*

Auch für die Zukunft wünsche ich mir, dass das BIBB viele innovative Ideen auf die nationale und internationale Bühne bringt und damit einen wichtigen Beitrag zur überregionalen Wahrnehmung Bonns als Bildungsstandort leistet. Der Weiterbildungsinnovationspreis (WIP), den das BIBB jedes Jahr für exzellente Leistungen im Bereich der beruflichen Bildung vergibt, ist hierfür nur ein Beispiel.

Ihnen und Ihren Mitarbeitenden wünsche ich auch für die kommenden Jahre viel Erfolg.

Alles Gute und spannende weitere Jahre – den 50. immer im Blick.